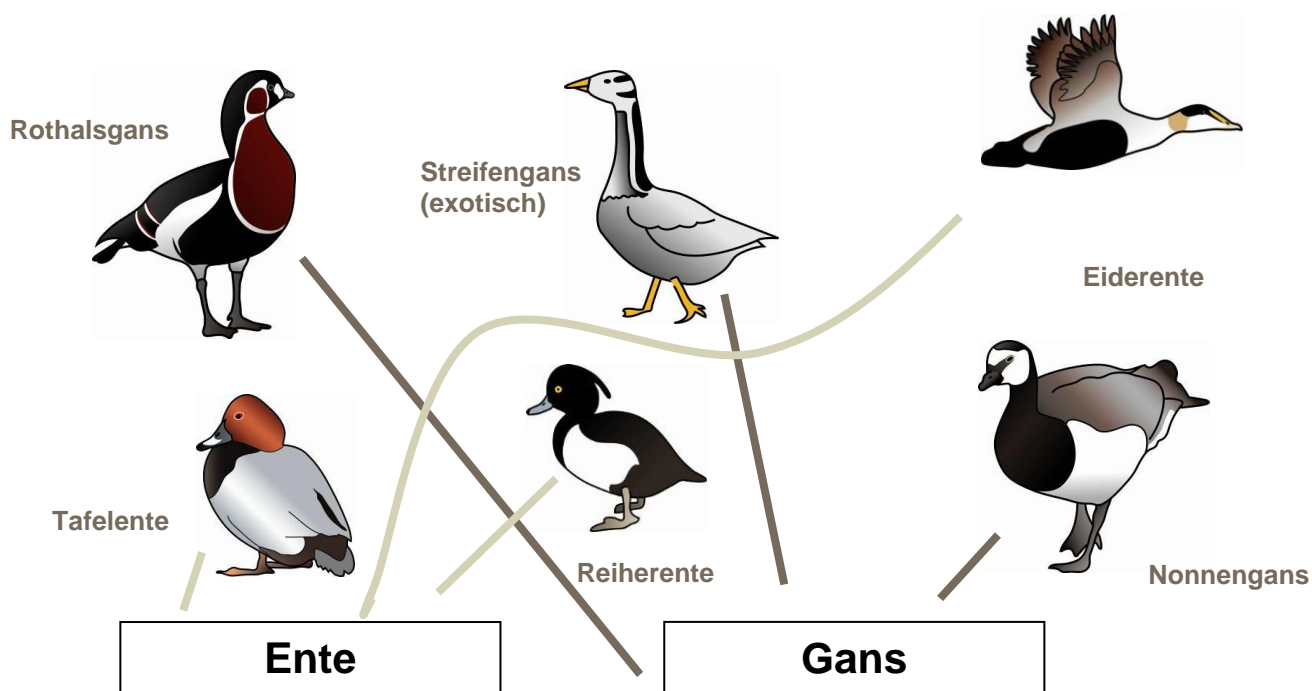


Tierpark-Rallye

Herzlich willkommen im Natur- und Tierpark Goldau!

Diese Version der Tierpark-Rallye ist für 5. und 6. Klassen, ev. für 7. Klassen gedacht und deckt mit den Fragen den gesamten Tierpark ab – ausser die Bären & Wölfe. Auf dem Tierpark-Plan handelt es sich um die Route Fisch & Vogel (Seite 1-3) und die Route Wald & Fels (Seite 3-6). Zeitlich sollten Sie mindestens 90 Minuten einplanen.

1. Welche dieser Wasservögel sind Enten, welche Gänse?
Verbinde die Bilder mit den richtigen Kästchen.



Die Wasservögel Europas gehören wissenschaftlich gesehen in die gleiche Familie. Diese wird in die Unterfamilien «Enten», «Halbgänse» und «Schwäne & Gänse» unterteilt. Enten sind kleine Wasservögel mit kurzem Hals und kurzen Beinen. Der Geschlechter-Unterschied ist einfach, da Männchen und Weibchen verschieden gefärbt sind. Gänse und Halbgänse sind mittelgross, haben längere Beine und halten sich oft an Land auf. Ein Geschlechter-Unterschied ist nur bei den Halbgänsen, und das sehr gering, zu sehen.

2. Im Natur- und Tierpark Goldau laufen Sikahirsche sowie Mufflons frei herum. Es gibt aber noch einige andere Tiere, die im Tierpark frei (also nicht in einem Gehege) leben.

Welche anderen Tiere, die sich ebenfalls frei bewegen, kannst du auf deinem aufmerksamen Rundgang durch den Tierpark noch entdecken?

Hier sind die eigenen Beobachtungen gefragt. Die freilaufenden Hühner sieht man sicherlich das ganze Jahr, im Sommer kann man häufig Mauereidechsen beobachten. Man könnte zudem Siebenschläfer sehen. Möglich sind ausserdem Rötelmäuse und Feldhasen. Unter den Vögeln sind es v.a. Spatzen, Krähen, Buchfinken, Kohlmeisen und Kleiber. Geübtere Beobachter können aber auch einen Buntspecht, einen Zaunkönig oder einen Eisvogel entdecken.

Tierpark-Rallye

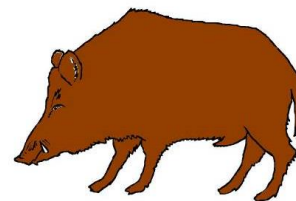
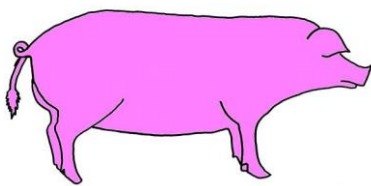
3. Der Fischotter ist in der Schweiz ausgestorben. Die Hoffnung ist aber gross, dass er bald wieder zurückkommt. Was ist wichtig, damit sich der Fischotter bei uns wohl fühlt? **Kennzeichne die richtigen Kreise.**

Diagram illustrating factors for fisher otter habitat in Switzerland:

- Keine Pestizide und Abfälle ins Wasser werfen
- Keine Bären und Wölfe, die ihn fressen würden
- genug Fische
- Ufer mit vielen Pflanzen
- weniger in Flüssen baden
- Verkehr
- mehr Wald
- viele Flüsse, die miteinander verbunden sind

Im Natur- und Tierpark Goldau sind im Juni 2012 Fischotter eingezogen.

4. Unsere Hausschweine stammen vom braunen Wildschwein ab. Äusserlich gibt es zwischen dem wilden Schwein und dem Zuchtschwein aber einige Unterschiede. **Zeichne den beiden Schweinen die fehlenden Körperteile, vergleiche die beiden Bilder und liste auf, welche Unterschiede dir auffallen.**



	Hausschwein	Wildschwein
Ohren	hängend	aufrecht
Schwanz	Ringelschwanz	langer, behaarter Schwanz
Haut	praktisch nackt (nur wenige Borsten) und weisslich bis rosa	viele Borsten, dunkles Fell
Zähne	sieht man nicht	beim Männchen sind die sogenannten Hauer (grosse Eckzähne) gut sichtbar
Körper	längerer Körper: durch Züchtung 18 Rippenpaare → pro Tier 8 Koteletten mehr	Körper kürzer und keilförmig: noch ursprüngliche 14 Rippenpaare

Übrigens: Bei unseren Wildschweinen gibt es täglich kommentierte Tierfütterungen. Die Zeiten sind an den Infostelen beim Eingang angegeben.

Tierpark-Rallye

5. Jede und jeder von uns wurde in einem bestimmten Sternzeichen geboren. Die meisten dieser Sternzeichen sind Tierzeichen.

Welche dieser Tiere leben im Tierpark Goldau?

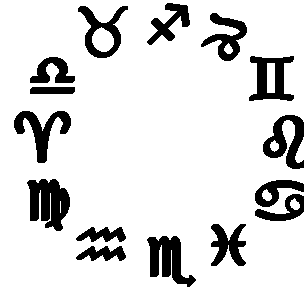
Der Widder ist die Bezeichnung für ein männliches Schaf, unsere Mufflons gehören zu den Wildschafen.

Der Stier ist der Begriff für ein männliches Rind, aber auch für einen männlichen Hirsch.

Fische kann man gut im Unterwasserfenster beobachten.

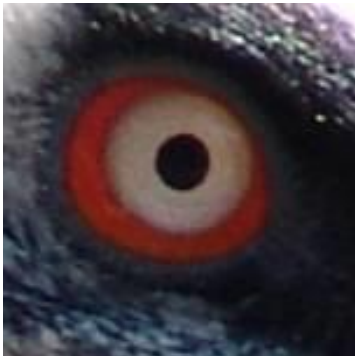
Manchmal sieht man dort auch einen Krebs.

Der Steinbock ist fast am höchsten Punkt des Parks zuhause.



6. Seit Bartgeier in den Alpen ausgesetzt werden, kannst du mit viel Glück den grössten einheimischen Vogel wieder in der Schweiz beobachten. Einfacher ist es, den Bartgeier im Tierpark zu entdecken.

Gib dem Bartgeier-Auge die richtigen Farben.



Der rote Ring ums Auge heisst Skleralring. Je aufgeregter der Bartgeier ist, desto leuchtender ist dieser.

Falls er gerade nicht zu sehen ist, können die Kinder in der Bartgeier-Ausstellung einen ausgestopften Bartgeier betrachten.

Betrachte das Gefieder und notiere alle Farben, die darin vorkommen.

Der Bartgeier hat nicht Haare, sondern Federn. Farben der Federn beim erwachsenen Vogel: Weiss, dunkelbraun, schwarz, rostrot. Übrigens sind die rostroten Federn ursprünglich ebenfalls weiss und rühren daher, dass sich Bartgeier im eisenoxidhaltigen Schlammbad einfärben.

Tierpark-Rallye

7. Schau dir die zwei Bilder an.
Findest du Unterschiede?



Reh



Sikahirsch

Rehe haben nur ein geflecktes Fell, wenn sie jung sind. Die Sikahirsche besitzen ihr ganzes Leben ein weiss-gelecktes Fell, das im Sommer einen stärkeren Kontrast besitzt als im Winter. Des Weiteren haben Rehe grössere Ohren (in diesem Bild schwierig zu sehen), einen schwarzen Streifen ums Maul und einen komplett weissen Spiegel (so nennt man die Fellfärbung rund ums Hinterteil). Zudem besitzen Sikahirsche einen dunklen Streifen am Rücken.

Welches der beiden Tiere kannst du in der Freilaufzone füttern?

Füttern kann man die Sikahirsche. Wir haben auch ein paar wenige Rehe, doch diese sind beim Panoramaplatz in einem Gehege.

8. Betrachte unsere Gämsen, Mufflons, Steinböcke und Zwergziegen. Normalerweise tragen hier sowohl Männchen als auch Weibchen Hörner. Es gibt aber eine Ausnahme, bei der nur die Männchen «gehört» sind.
Wie heisst die Tierart, bei der die Weibchen keine Hörner tragen?

Einzig die Weibchen der Mufflons tragen keine Hörner. Sie findet man ebenfalls in der Freilaufzone.



Tierpark-Rallye

9. Ausserhalb von Zoos und Parks ist der Luchs die grösste einheimische Raubkatze. Ausserdem ist er sehr scheu. Dank seines Fells ist der Luchs so hervorragend getarnt, dass seine Beutetiere ihn erst im allerletzten Moment erspähen. Deshalb brauchst auch du etwas Geduld, wenn du bei uns einen Luchs entdecken willst.
- Wo siehst du ihn?**

Der Luchs ist häufig früh morgens oder nach 16.00 Uhr auf den Beinen zu sehen. Tagsüber schlafen sie meist hoch oben im Baum.